

Gemeinsam für den Bypass

Gottenheim und Bötzingen wollen den Weiterbau der B-31 West bis zur Wasenweiler Straße

Rebland 2.11.2006

Gottenheim/Bötzingen. Bürgermeister Volker Kieber aus Gottenheim und Bürgermeister Dieter Schneckenburger aus Bötzingen haben sich gemeinsam für den Weiterbau der B-31 West von Gottenheim bis zur Kreisstraße 4995 Richtung Wasenweiler ausgesprochen. Die Bürgermeister fürchten eine noch größere Belastung mit Durchgangsverkehr, sollte der erste Abschnitt der Bundesstraße für längere Zeit in Gottenheim enden.

Mit dem Bau des ersten Abschnitts der B-31 West von Umkirch nach Gottenheim wurde gerade begonnen. In Umkirch sehnt man

den Tag herbei, an dem die Umfahrung fertig gestellt ist. Doch dann rollen Autos und Lkws auf der Bundesstraße nach Gottenheim, von wo sie nach Bötzingen oder Ihringen weiterfahren. „Unser gemeinsames Interesse ist der Weiterbau bis nach Breisach“, betonen die Bürgermeister der Nachbargemeinden. Doch bis zur Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts ist es ein langer Weg.

Deshalb fordern Kieber und Schneckenburger direkt im Anschluss an den ersten Abschnitt eine Umfahrung von Gottenheim und damit eine Anbindung der B-31 an die Kreisstraße 4995 nach Wasenweiler zu bauen.

Aus Gottenheimer Sicht, so Bürgermeister Kieber, gebe es nur

zwei Alternativen: Den sofortigen Weiterbau nach Fertigstellung des ersten Abschnitts oder der Bypass auf die Wasenweiler Straße. Keiner könne vorhersagen, wie sich die Verkehrsströme nach dem Bau des ersten Abschnitts entwickeln werden. Sicher sei aber ein Bündelungseffekt durch die Bundesstraße und eine unertragliche Belastung von Gottenheim.

Auch Bürgermeister Dieter Schneckenburger ist sicher: „Wenn die B-31 in Gottenheim endet, ist das das Schlimmste, was der Region passieren kann.“ Der Bürgermeister hat aber seine Zweifel, dass schnell weitergebaut werden kann. In Bötzingen regt sich vor allem Widerstand gegen die Planung des Regierungspräsidiums, den

Verkehr am Anschluss Gottenheim durch eine abbiegende Vorfahrt nach Bötzingen abzuleiten. In Kürze soll deshalb in der Kaiserstuhl-gemeinde eine Bürgerinitiative gegründet werden. „Ohne Bypass“, so Schneckenburger, „werden Gottenheim und Bötzingen im Verkehr ersticken.“

Zusätzliche Brisanz bekomme die Entwicklung des Verkehrs in der Region mit der geplanten Ortsumfahrung von Eichstetten und Bötzingen durch die Landesstraße 116, so Bürgermeister Volker Kieber. „Durch die L 116 kommen zusätzliche Verkehrsströme auf der Bötzingener Straße in Gottenheim an. Wenn der Bypass nicht gebaut wird, stehen wir in Gottenheim vor unlösbaren Problemen.“ (ma)